

BULLETIN

DE LA

SOCIÉTÉ IMPÉRIALE

DES NATURALISTES

DE MOSCOU

PUBLIÉ

SOUS LA RÉDACTION DU DOCTEUR RENARD.

Année 1851.

N^o. I.

(Avec 10 planches.)



Moscou.

EN COMMISSION CHEZ LE LIBRAIRE M. ARLT.



1851.

BEOBACHTUNGEN

GESAMMELT AUF REISEN IM CHARKOWSCHEN

UND

DEN ANLIEGENDEN GOUVERNEMENTS

IN DEN JAHREN 1848 UND 1849

VON

DR. CZERNAY.



Von den Säugethieren besitzt unsere Fauna 44 Arten, die sich in 24 Gattungen vertheilen. Von diesen Arten ist die Mehrzahl Erdwöhler, deren Aufenthalte die tiefen Schichten lockerer Schwarzerde, welche das Charkowsche und die umliegenden Gouvernements hauptsächlich bedeckt, günstig sind. Nur 7 Gattungen mit ihren 10 Species machen davon eine Ausnahme, es sind: *Vesperugo*, *Plecotus*, *Canis*, *Myoxus*, *Sciurus*, *Cervus*, Antilope. Die grosse Zahl der

Erdwühler, die unsere Schwarzerde mit ihren mannigfachen Gängen durchwühlen und auf die Art ein Gemenge der fetten Schwarzerde mit dem Unterboden, der entweder sandig oder lehmig ist, bilden, tragen gewiss zu der Fruchtbarkeit unseres Bodens viel bei. Vielleicht sind dieselben die verborgenen Geister, die die Flora unserer Steppen so wunderbar verändern, dass der Betrachter hier auf einmal eine Menge Pflanzenarten erblickt, die sonst ganz unbekannt waren und der Landwirth seine ausgesäete Gerste sich theils in Hafer, seinen Waizen sich in Roggen verwandeln sieht und dies dadurch, dass unsere Erdwühler die tief gelegenen Saamen an die Oberfläche bringen, die an der Oberfläche liegenden in ihre Gänge schleppen (*). Es ist höchst interessant schroffe ausgewaschene Thälerwände, die so häufig hier vorkommen, wo, über Sand oder Lehm, 1—2 fadenhohe Schwarzerdschicht lagert, an der Grenzlinie der beiden Erdarten zu beobachten. Die Grenzlinie ist nie scharf gezogen, wie man es erwarten sollte und von derselben ziehen abwärts Gänge mit Schwarzerde, aufwärts Gänge mit Sand oder Lehm gefüllt, die sich mannigfach durchkreuzen und so die verschiedenen Erdarten untereinander mengen. Ist ein Gang senkrecht zu seiner Länge durchschnitten, so erscheint er als runder oder ovaler Fleck und dadurch entstehen die so sehr man-

(*) Thatsächlich ist es mir wenigstens hinsichtlich einiger wirbellosen Thiere bekannt, von denen später die Rede sein wird.

Erdwühler, die unsere Schwarzerde mit ihren mannigfachen Gängen durchwühlen und auf die Art ein Gemenge der fetten Schwarzerde mit dem Unterboden, der entweder sandig oder lehmig ist, bilden, tragen gewiss zu der Fruchtbarkeit unseres Bodens viel bei. Vielleicht sind dieselben die verborgenen Geister, die die Flora unserer Steppen so wunderbar verändern, dass der Betrachter hier auf einmal eine Menge Pflanzenarten erblickt, die sonst ganz unbekannt waren und der Landwirth seine ausgesäete Gerste sich theils in Hafer, seinen Waizen sich in Roggen verwandeln sieht und dies dadurch, dass unsere Erdwühler die tief gelegenen Saamen an die Oberfläche bringen, die an der Oberfläche liegenden in ihre Gänge schleppen (*). Es ist höchst interessant schroffe ausgewaschene Thälerwände, die so häufig hier vorkommen, wo, über Sand oder Lehm, 1—2 fadenhohe Schwarzerdschicht lagert, an der Grenzlinie der beiden Erdarten zu beobachten. Die Grenzlinie ist nie scharf gezogen, wie man es erwarten sollte und von derselben ziehen abwärts Gänge mit Schwarzerde, aufwärts Gänge mit Sand oder Lehm gefüllt, die sich mannigfach durchkreuzen und so die verschiedenen Erdarten untereinander mengen. Ist ein Gang senkrecht zu seiner Länge durchschnitten, so erscheint er als runder oder ovaler Fleck und dadurch entstehen die so sehr man-

(*) Thatsächlich ist es mir wenigstens hinsichtlich einiger wirbellosen Thiere bekannt, von denen später die Rede sein wird.

nigfachen Flecken, die verschiedenen Gangdurchschnitten und Gängen verschiedener Thierarten entsprechen, welche die entblösten Erdbrüche oft ganz bunt erscheinen lassen (*). Daraus lässt sich auf die ungeheure Zahl der Erdwöhler schliessen, die hier ehemals ihr Wesen trieben, und jetzt nur noch in den öden Steppen des Dnieper durch ihre Menge in Entsetzen bringen. Im Charkowschen Gouvernement sind viele von diesen Thierarten ihrem gänzlichen Verschwinden nahe, so ist die *Talpa* nicht mehr häufig, *Myogale* soll auch viel seltener vorkommen; *Meles* ist beinah ganz verjagt, *Lutra* ist ein seltenes Phänomen geworden; *Foetorius* und *Mustella* werden immer seltener. *Foetorius sarmaticus* ist nur im Pawlogradschen Kreise öfter anzutreffen; *Arctomys Bobac* ist in den Konstantinogradschen Kreis geflüchtet, wo er von einigen Gutsbesitzern besonders geschont wird. *Mus rattus*, *Castor Fiber* und *Ursus* sind gänzlich verschwunden. *Dipus* kömmt nur zufällig vor. Nur die fruchtbaren Arten von *Spermophilus*, *Cricetus*, *Mus*, *Hypudaeus*, *Spalax*, *Chtonoergus* und *Lepus* scheinen aller Verfolgung zu spotten und sind die Plage der Landwirthe und Güterliebhaber. Ich bin überzeugt und einige oberflächliche Beobachtungen scheinen zu bestätigen, dass unsere Fauna bei genauerer Forschung um einige Species von Fleder-

(*) Diese Flecken werden ganz richtig Kirtowini genannt, sieh darüber Bull. de la Soc. des Natur. de Moscou, T. XVIII. 1845. Nouveaux cryptogames de l'Ukraine par B. Czerniajew, S. 7.

mäusen und *Sorex*, reicher sein kann, als ich es angebe. Von der ehemaligen Existenz der *Sus scrofa* zeugen noch so ziemlich frische Spuren, die mir im Konstantinogradschen Kreise öfters gezeigt wurden. Fossile Knochen von *Elephas mammonteus* und *campylotus*, *Rhinoceros tychorhynchus*, *Bos urus*, *Cervus Alces* weisen auf die einstige Existenz dieser Thierarten bei uns hin. Dass das wilde Pferd noch vor kurzem im Ekaterinoslawschen Gouvernement vorkam, dafür sprechen viele glaubwürdige Augenzeuge das Wort, es wurde mir auch von einem Füllen erzählt, das vom wilden Hengste und einer Bauerstutte herrührte, einem Bauer unweit Ekaterinoslaw angehörte und sich durch Geschwindigkeit im Laufe, durch Unbändigkeit und seine graue Farbe mit dunkeltem Kreuze auszeichnete. Anno 1835 sollen noch wilde Pferde zwischen Elisabethgrad und Bobrinez angetroffen worden sein, viele von ihnen sind während des strengen Winters, 1841, von Hunger und Kälte untergegangen.

Von den Säugethieren werden unserer Fauna zu Theil folgende Arten:

1. *Vesperugo noctula* Daud. Петопырѣ.
Beobachtet in der Umgegend von Charkow.
2. *Vesperugo pipistrellus* Daub. Кошанѣ.
Um Charkow ziemlich gemein.
3. *Vesperugo serotinus* Daub.
Kömmt vor in Charkow und seinen Umgegenden.

4. *Plecotus auritus* L. Ушанъ.
Um Charkow , und im Charkowschen Gouverne-
ment.
5. *Erinaceus europæus* L. Ежъ.
Im Charkowschen und den anliegenden Gouver-
nements nicht seltem.
6. *Sorex leucodon* Herm. Кутора. Путеройка.
Im Charkowschen Gouvernement, selten zahl-
reich.
7. *Sorex fodiens* Pall.
Im Charkowschen Gouvernement, im December
erhalten.
8. *Sorex araneus* Schreb. Путерой.
Im Charkowschen Gouvernement.
9. *Sorex pygmæus* Pall.
Im Charkowschen Gouvernement.
10. *Myogale moschata* L. Хохуля.
An vielen unseren Flüssen sehr gemein.
11. *Talpa europæa* L. Медвѣдка, земляная суседка.
Im Charkowschen und den anliegenden Gouver-
nements beobachtet.
12. *Meles Taxus* Schreb. Барсукъ.
Im Smiewschen Kreise und auch im Ekaterino-
slawschen Gouv. aber höchst selten.
13. *Mustela Martes* Briss. Куница.
Im Charkowschen und Poltawschen Gouverne-
ment beobachtet.

14. *Mustela Foina* Briss. Куница бѣлодушка.
Im Charkowschen Gouvernement.
15. *Fætorius sarmaticus* Pall. Перевязка.
Nur im Pawlogradschen Kreise; selten.
16. *Fætorius putorius* L. Хорь.
Im Charkowschen und den anliegenden Gouvernements nicht selten.
17. *Fætorius erminea* L. Горностаѣ.
Im Charkowschen und Ekaterinoslawschen Gouvernement.
18. *Fætorius vulgaris* Briss. Ласка.
Bei uns gemein.
19. *Fætorius lutreola* L. Нерецъ.
Längs dem Donez, auch im Poltawschen Gouvernement, längs der Sula.
20. *Lutra vulgaris* Exl. Видниха.
Am Dnieper, Donez, Udi, aber selten.
21. *Canis lupus* L. Волкъ.
Gemein.
22. *Canis vulpes* L. Лиса.
Gemein.
23. *Myoxus Dryas* Schreb. Волчокъ.
Erhalten aus Artemowka, Charkowschen Kreis.
NB. *Myoxus glis* L. большой Волчокъ, nach Prof. Czerniajew im Kurskischen Gouv.
24. *Sciurus vulgaris* L. Бѣлка.
Nicht selten.

25. *Spermophilus citillus* L. Овражка.

Im Charkowschen Gouv. aber seltener. Im Ekaterinoslawschen ungemein zahlreich. Im Poltawschen selten.

26. *Arctomys Bobac* Schreb. Свистунъ. Бойбакъ.

Im Ekaterinoslawschen und Poltawschen Gouv. höchst selten. Im Charkowschen, vorzüglich im Smiewschen und Konstantinogradschen Kreise häufiger.

27. *Cricetus arenarius* Pall. Хомякъ.

Erhalten aus dem Charkowschen botanischen Garten im Januar.

28. *Cricetus frumentarius* Pall. Карбишъ.

Im Charkowschen, Poltawschen und Ekaterinoslawschen Gouv.

29. *Mus decumanus* Pall. Пачёкъ.

Allenthalben höchst gemein, und ich habe nie die schwarze Ratte weder selbst gesehen, noch von anderen von ihrem Aufenthalte bei uns gehört, dem Nordmann widerspricht (voy. de Démidoff).

30. *Mus musculus* L. Мышь.

Gemein.

31. *Mus sylvaticus* L.

Im Charkowschen Gouv.

32. *Mus agrarius* Pall.

Im Charkowschen Gouv. Im Ekaterinoslawschen Gouv. oft sehr häufig.

33. *Mus minutus* Pall.
Im Ekaterinoslawschen Gouv.
34. *Hypudæus amphibius* L. Водяная крыса.
An den meisten Flüssen unserer Gegend.
35. *Hypudæus arvalis* Pall.
In der Umgegend von Charkow, den Gärten
höchst schädlich. NB. *Hyp. glareola* Schreb.
nach Prof. Czerniajew im Charkowschen Gou-
vernement.
36. *Dipus jaculus* Pall. Земной заяцъ. Тушканчикъ.
In der Umgegend von Charkow, sehr selten. Im
Ekaterinoslawschen Gouv. häufig.
37. *Dipus Acontion* Pall. Емурончикъ.
Um Bachmut.
38. *Spalax Pallasii* Nordm.
Um Bachmut nach Nordmann.
39. *Spalax typhlus* Pall. Занскещенья.
Im Woroneschen, Kurskischen, Charkowschen,
Poltawschen und Ekaterinoslawschen Gouv.
ziemlich gemein.
40. *Chtonoergus talpinus* Pall. Слѣпушонокъ.
Im Charkowschen und Woroneschen Gouv.
41. *Lepus variabilis* Pall. Бѣлякъ.
Aus der Umgegend von Charkow; scheint hier
die südlichste Gränze seiner Verbreitung zu er-
reichen.
42. *Lepus timidus* L. Русакъ.
Aus der Umgegend von Charkow.

43. *Cervus capreolus* L. Козуля. Бѣлогузка.

Im Ekaterinoslawschen Gouv. Im Charkowschen,
Im Schumschen Kreise, bei Majski und Gamolscha.

44. *Antilope Saiga* Pall. Соѣгокъ.

Im Lande der donischen Kosaken.

Unsere Fauna ist nicht reich an Amphibienarten. Alle Species, die meine Vorgänger hier als besondere Arten unterschieden, fallen als Geschlechts—oder Alter-Varietäten ganz weg, so *Anguis Besseri* Andrj. *Anguis incerta* Kryn. die der Var. B des *Anguis fragilis* nach Duméril und Bibron entspricht; *Anguis lineata* Kryn. als jungendliches Exemplar von *Ang. fragilis*; *Lacerta agilis* Kryn. als mas *Lacertæ stirpium* nach Duméril und Bibron; *Lacerta montana* Kryn. als Var. der *L. vivipora* Jaqu., *L. saxicola* Kryn. als Var. *L. muralis*. *Vipera Prester* und *Chersea* als Var. der *V. Berus*. Die Zahl der Arten, 22, unserer Amphibienfauna ist besonders gering, wenn man sie im Verhältnisse zur Zahl der Gattungen 14 betrachtet. *Eremias variabilis* gehört durchaus auch der Charkowschen Fauna an; ich habe ihn in mehreren Exemplaren aus der Umgegend von Charkow erhalten. Unsere *Bufo viridis* durch ihre Farbe erinnert an die Varietät des südlichen Klimas Griechenlands und Spaniens.

Von den Amphibien besitzt unsere Fauna 22 species, und 14 genera.

1. *Testudo europæa* Gray. Черепаха.

Sehr gemein in Teichen und in kleinen Flüssen der Charkowschen und der anliegenden Gouvernements.

2. *Anguis fragilis* L. Мѣдяница. Падосецъ. Syn. Ang. Besseri. Andrj. Ang. incerta Kryn. = Var. B. Ang. lineata Kryn. = Ang. junior.

Im Charkowschen Gouvernement ziemlich gemein.

Einige Varietäten dieser Species sind von Andrejewski und Krynicky als besondere Species beschrieben worden; was keinesfalls annehmbar ist. Var. A. Dum. et Bibr. Erpetologie, ist bei uns die gemeinste.

3. *Lacerta stirpium* Daud. Ящерица. Syn. L. agilis Kryn. L. stirp. mas.

Im Charkowschen und den anliegenden Gouvernements.

4. *Lacerta vivipara* Jacquin Syn. L. chrysogastra Merr. L. montana Kryn.

Im Charkowschen Gouvernement nicht häufig; entspricht vollständig der Beschreibung von Tschudi.

5. *Lacerta viridis* Daud. Syn.

Im Charkowschen und den anliegenden Gouvernements gemein.

6. *Lacerta muralis* Dum. et Bibron. L. saxicola
Kryn. L. saxicola Evers.
Im Charkowschen Gouv. nicht selten.
7. *Eremias variabilis* Pall. Syn. L. wahrscheinlich
L. deserti Andrj.
Im Ekaterinoslawschen Gouv. beobachtet auch
im Charkowschen Gouv.
8. *Tropidonotus natrix*. Ужъ.
Sehr gemein, vorzüglich im Poltawschen Gouv.
9. *Coronella lævis*.
Im Charkowschen und Ekaterinoslawschen Gou-
vernements.
10. *Coluber trabis* Pall. Жестопузникъ.
Екатеринославская Губернія. In der Umgegend
von Slavianoserbsk.
11. *Vipera Berus* Daud. Гадюка. Syn. V. Prester et
V. Chersea. Die schwarze Var. ist die ge-
meinste.
Sehr gemein. Die schwarze Variätät kömmt sehr
oft vor.
12. *Bufo vulgaris* Laur. Жаба.
Sehr selten.
13. *Bufo viridis* Laur.
Sehr gemein und entspricht den Variätäten
Spaniens, südlichen Frankreichs, Griechenlands.
14. *Bombinator igneus* Merr. Укъ.
Im Charkowschen Gouvernement nicht selten.

15. *Pelobates fuscus* Wagler.
Im Charkowschen Gouvernement häufig.
16. *Alytes obstetricans* Wagler.
Im Ekaterinoslawschen Gouvernement.
17. *Hyla viridis* Laur. Квакушка.
Im Charkowschen Gouv. selten.
18. *Rana viridis* Roesel, Лягушка Syn. *Rana cachinans* Pall.
Kömmt im Charkowschen Gouvernement vor und ist sehr gemein. Quakt Ende April.
19. *Rana temporaria* L.
Im Charkowschen, Poltawschen und Ekaterinoslawschen Gouv. kömmt sie nicht selten vor.
Dieselbe fing an zu quaken den 13 April 1845.
15 April 1846, 8 April 1847, 28 März 1848,
15 April 1849.
20. *Triton cristatus* Latr. Уколъ.
Im Charkowschen Gouv. nicht häufig.
21. *Triton punctatus* Latr.
Häufig.
22. *Triton abdominalis* Daud.
Nicht selten.
-